

# Interpellation

Näf-Piera, Muri (SP)

## Kanton Bern verbilligt Ferienflüge ans Mittelmeer

Bei der Abstimmung über den Kantonsbeitrag für die Pistenverlängerung wurde seitens des Regierungsrates versichert, es erfolge keine weitere finanzielle Unterstützung des Flughafens Bern-Belp. Noch im Januar 2008 in der Fragestunde des Grossen Rates wiederholte der Regierungsrat dieses Versprechen mit folgender Aussage: „Gegenwärtig sind keine weiteren Beiträge an den Flughafen Bern-Belp geplant.“

Mit diesen Aussagen unvereinbar ist erstens das seit März 2009 angelaufene Projekt Flughafenbus. Der Versuch auf 3 Jahre kostet laut Konzept dem Kanton insgesamt 640'000 Franken bei einer tiefen durchschnittlichen Auslastung von ca. 5 Personen. Vorher mussten Feriengäste pro Weg 15 Fr. für die Fahrt mit dem „Blaser Taxi“ zum Hauptbahnhof bezahlen. Nun verbilligt der Kanton Ferienreisen, z.B. nach Mallorca oder Djerba, durch die teilweise Übernahme der Kosten für die Fahrt von und zum Flughafen.

Zweitens hat der Flughafen mit dem Kanton Kontakt aufgenommen zwecks Unterstützung für die baulichen Vorkehren aufgrund der neuen Schengener Sicherheitsvorschriften. Das erstaunt sehr, denn die Bedingungen des Schengener Abkommen sind der Alpar und dem Regierungsrat schon lange bekannt gewesen. Trotzdem fand Januar 2009 ein Treffen der Flughafenleitung mit Kantonsvertretern von vier Direktionen statt. Dies lässt befürchten, dass das Versprechen des Regierungsrates, keine weiteren Beiträge zu bezahlen, Gefahr läuft brüchig zu werden.

Fragen:

1. Wie beurteilt der Regierungsrat die indirekte Subventionierung von Badeferien am Mittelmeer durch die Verbilligung der Reisekosten durch die Teilfinanzierung des Flughafenbusses, und zwar vor dem Hintergrund der abgegebenen Versprechen?
2. Wie hoch war die Ausnützung des neuen Busangebotes zum Flughafen seit dem Start des Versuchsbetriebs und wie teuer kommt damit dem Kanton im Durchschnitt ein Ferienflug, z.B. nach Mallorca, zu stehen?
3. Wie rechtfertigt der Regierungsrat die Ausgaben von 640'000 Franken in Anbetracht der sehr geringen Ausnützung?
4. Ist der Regierungsrat gewillt sein Versprechen, keine weiteren Beiträge an den Flughafen zu leisten, aufrecht zu erhalten, und zwar trotz den Bitten um Unterstützung seitens des Flughafens? Oder denkt er an die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage?
5. Welche Entwicklung lässt sich beim Flughafenbetrieb im Belpmoos seit anfangs 2008 feststellen und welche Schlüsse zieht der Regierungsrat daraus für die Zukunft des Flughafens und die kantonale Unterstützung?

28. März 2009